

Teuer, zeitaufwändig und noch eine reine Männersache

Mitglieder der IG Rems-Murr Truckmodellbau präsentierten ihr wenig verbreitetes Hobby in der Neckargröninger Gemeindehalle

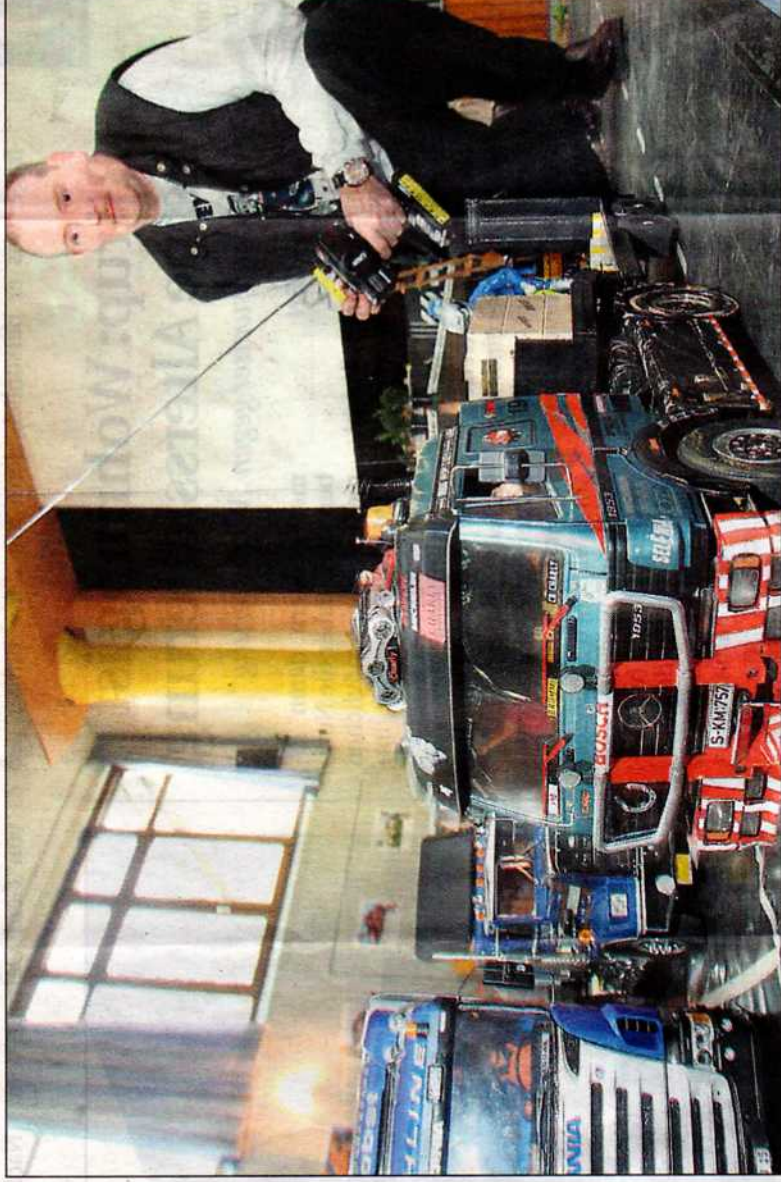
REMSECK

Als Spielzeug sollte man sie nicht benutzen. Dafür sind sie viel zu wertvoll. Und zu viel Arbeit steckt darin: Die unterschiedlichsten Truckmodelle im Maßstab 1:16 wurden am Wochenende in der Neckargröninger Gemeindehalle präsentiert.

VON KRISTINA WINTER

Feuerwehr-Fahrzeuge, Sattelschlepper, Postwagen-Oldtimer und vieles mehr chauffierten dort die stolzen Besitzer via Fernsteuerung über den Parcours. Hier galt es eine scharfe Kurve samt Steigung zu meistern, dort musste exakt in eine enge Parklücke rückwärts eingeparkt werden. „Uns macht es riesigen Spaß die Modelle einmal auf so einer großen Fläche fahren zu lassen. Zuhause im Wohnzimmer geht das ja schlecht“, sagte Reiner Weiger von der IG Rems-Murr Truckmodellbau. Einmal im Jahr zeigt die rund 25 Mann starke Truppe, die ihren Sitz in Waiblingen-Hegnach hat, ihre Meisterwerke.

Die Fernsteuerungen geben die Besitzer der Modelltrucks bei solchen Veranstaltungen allerdings nicht aus der Hand. Zu wertvoll sind die Fahrzeuge, die oft in jahrelanger Arbeit entstanden sind. Ein paar tausend Euro kämen schnell zusammen, wenn man einen Lastwagen möglichst detailgetreu und mit allen Funk-



Ihre Fernsteuerungen geben die Modellbauer nur ungern aus der Hand. Schließlich stecken fast immer eine Menge Geld und Arbeit in den Mini-Trucks.
Bild: Alfred Drossel

tionen im Kleinformat nachbaue, weiß Reiner Weiger aus eigener Erfahrung. Das kann sich auch ein Laie gut vorstellen, wenn er sieht, wie sich die Schaufel eines Mini-Baggers in die Erde gräbt, ihre Ladung aufnimmt, hochfährt und schwenkt, um alles zielgenau auf einem Anhänger abzuladen. Nicht weniger beeindruckend ist das Feuerwehrrfahrzeug, das auf eine

Entfernung von zwei Metern Flammen löschen kann. „Wenn ein Modell vor entsprechendem Hintergrund fotografiert wird, ist auf dem Bild oft kein Unterschied zum Original mehr zu erkennen“, sagt Modellbauer Weiger. Wer das hinbekomme, der habe es geschafft.

Das Hobby sei nicht nur teuer und zeitaufwändig, sondern auch wenig verbreitet, berichtete

der Hegnacher. Kein Wunder also, dass sich der Interessengemeinschaft Bastler im Alter zwischen 25 und 70 Jahren aus einem Umkreis von 30 Kilometern rund um Waiblingen angesprochen haben. Außerdem sei es noch eine echte Männerdomäne, ergänzte Weiger grinsend. Das „i-Dipfele“ für einen Modellbauer ist es, wenn eine Fachzeitschrift über seine Arbeit in

Wort und Bild berichtet. Bausätze aus dem Handel, die nur noch zusammengesetzt werden müssen, sind verpönt. Ein guter Modellbauer macht sein Fahrzeug fast komplett selbst. „Nur das Führerhaus wird von Spielzeug genommen, der Rest ist Eigenbau“, erklärte Reiner Weiger. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder der IG Rems-Murr zu einem Stammtisch. Da kann nach Herzenslust gefächsimpelt oder manches beim Bauen aufgetretene Problem gemeinsam gelöst werden.

Mehrmals im Jahr werden die Männer mit ihren Modell-Trucks für Veranstaltungen von größeren Firmen gebucht. Auf Parcours, die bis zu 120 Quadratmeter groß sein können, zeigen sie dann, was ihre Meisterwerke so drauf haben.

Von solchen Engagements lebt die seit inzwischen zwölf Jahren bestehende IG Rems-Murr. Beim jährlichen Truckmodell-Wochenende legt sie meist drauf, auch wenn wie in Neckargröningen zwischen 400 und 500 Besucher vorbeischaun und die Ehefrauen, Kinder, Freundinnen und Kumpel beim Aufbauen und Bewirten helfen.

Info: Wer mehr über die Truckmodell-Bauer wissen möchte, der kann sich an Horst Steidle, Schickhardtstraße 57, 71334 Waiblingen-Hegnach, wenden oder im Internet unter www.ig-remm-murr.de nachlesen.